## Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 24. 6. [1892]

Frankfurter Zeitung. (Gazette de Francfort.)

Directeur: M. L. Sonnemann.

Journal politique, financier,

commercial et litteraire.

Paraissant trois fois par jour

\_

Bureaux à Paris : rue Richelieu 75..

darüber machen.

Mein lieber Arthur!

Ich habe heute Herzl h dein Märchen gegeben und war heute bei ihm. Derfelbe fprach fich darüber in Worten der Begeifterung (wörtlich zu nehmen) aus. Er meinte, Du feieft der einzige von uns allen Jungen – ihn inbegriffen – der 'was kann. Er meinte, du feieft ein wahrer Dichter. Er meinte, das Ding habe ihn fo gepackt, daß er es in einem Zuge ausgelefen. Er meinte, meinte und meinte, ich weiß nicht, was noch Alles Wunderschönes für Dich, weil es der von sich felbst eingenommenste Mensch Europas meint. Er fagte schließlich, daß er Dir sofort geschrieben hätte, wenn er nicht gefürchtet hätte – PARDON, ich referire wörtlich – Du seiest ein Wiener Jüdel und würdest Dir PARCHANISCHE Gedanken

Ich gratulire Dir herzlich zu diefem fchönen Erfolge Deines Talentes. Das ift das einzige Dich intereffirende, was ich feit langer Zeit zu berichten finde

Über mich laß' mich fchweigen. Ich verfalle und verrohe, Paris ift mir widerlich, meine Stellung entfetzlich, das Heimweh nach Wien, nach Dir und all' |den lieben Menfchen verzehrt mich. Ich bin einfam, zertreten und lieblos. Die Freundfchaft habe ich auch verloren, wie Du weißt. Durch meine Schuld, jawohl. Ich kann mich nicht mehr dazu auffchwingen, dir fo zu fchreiben, wie ich Dir es fchuldig wäre. Ich bin fchon zu tief. Und ich denke, es ift beffer; ich laffe mich langfam in die Vergeffenheit herunterfinken.

Ich grüße RICHARD und LORIS und umarme Dich von Herzen Dein

5 treuer

Paul Goldmann. | Es fei denn, daß Du ein Mittel wüßteft, wie ich Dich im Auguft, wo ich wahrscheinlich kurzen Urlaub bekomme, sehen kann. Aber nach Wien

komme ich nicht, weil ich nicht ein zweites Mal die Kraft fände, mich

o loszureißen.

Meine einzige Freude ift ARTHUR KLEIN. LEOPOLD SPITZER, der eine widerlich gemeine Ladenschwung-Seele ift, habe ich vor 14 Tagen geohr-

Frankfurter Zeitung Frankfurter Zeitung

PARIS, 24. Juni. Leopold Sonnemann, Paris

Paris

rue Richelieu

Theodor Herzl, Das Märchen. Schauspiel in drei Aufzügen

ightarrow Das Märchen. Schauspiel in drei Aufzügen

→Theodor Herzl, Europa

Wien

Paris

Richard Beer-Hofmann, Hugo von Hofmannsthal

Wien

Arthur Klein, Leopold Spitzer

feigt, was mich um ein Haar um meine Stellung gebracht hätte und vielleicht noch bringt.

O DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3163.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung 2) mit Bleistift das Jahr »92« vermerkt

- 12 Begeifterung] Am 28.6.1892 notierte Schnitzler in seinem Tagebuch: »Herzl's begeistertes Urtheil übers Märchen, was mich lebhaft freute.«
- 18-19 gefchrieben] Theodor Herzl schrieb erst am 29. 7. 1892 an Schnitzler (was dieser am 4.8.1892 im Tagebuch festhielt). Siehe Theodor Herzl: Briefe und Tagebücher. Hg. Alex Bein, Hermann Greive, Moshe Schaerf und Julius H. Schoeps. Bd. 1.: Briefe und autobiographische Notizen. 1866–1895. Bearbeitet von Johannes Wachten. In Zusammenarbeit mit Chaya Harel, Daisy Tycho und Manfred Winkler. Berlin, Frankfurt am Main, Wien: Ullstein/Propyläen 1983, S. 498–502.
  - 20 parchanische] unklar; es könnte vom jiddischen Wort »parve« herrühren, und »nicht koscher« bedeuten; es könnte das jiddische oder tschechische Wort für »Bastard« gemeint sein.
  - 38 fehen kann] Das nächste Wiedersehen fand am 17. 9. 1893 statt.
  - 42 Ladenfchwung] abwertende Bezeichnung für einen Ladendiener oder Ladenjungen